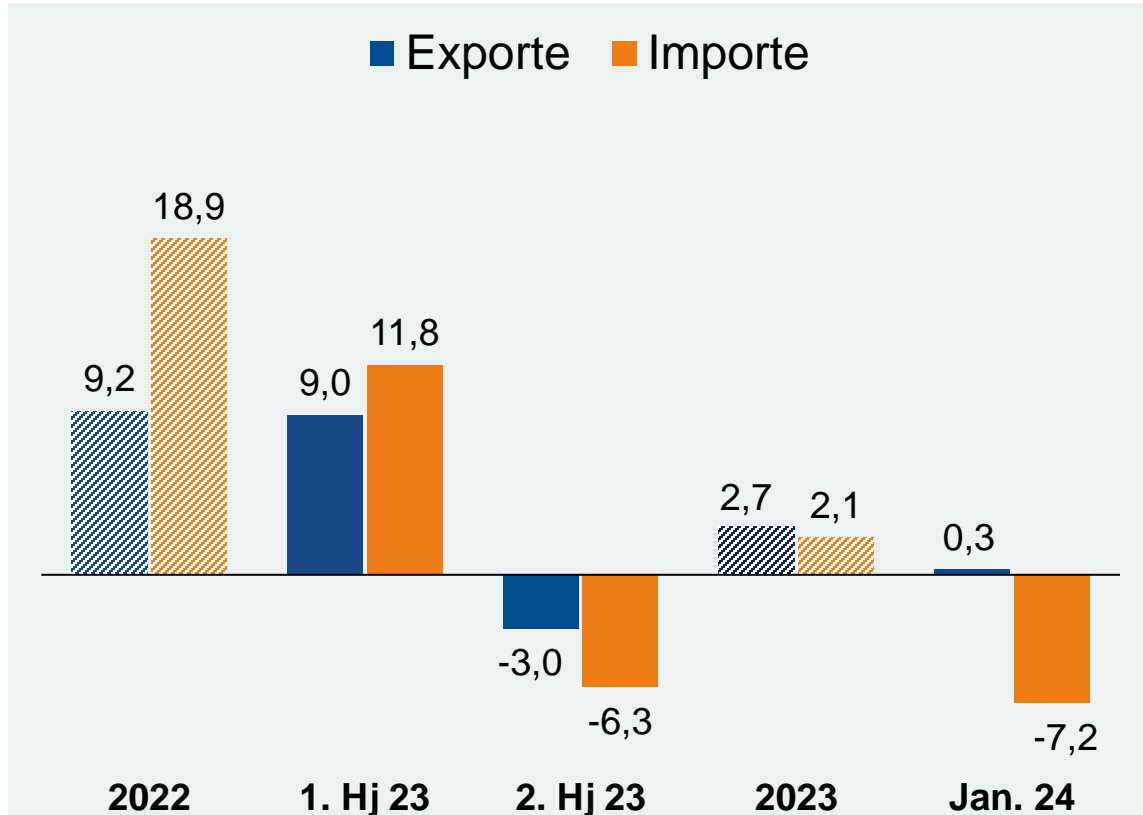


ZVEI-Außenhandelsreport

– Ausgabe März 2024

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte und Importe

Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

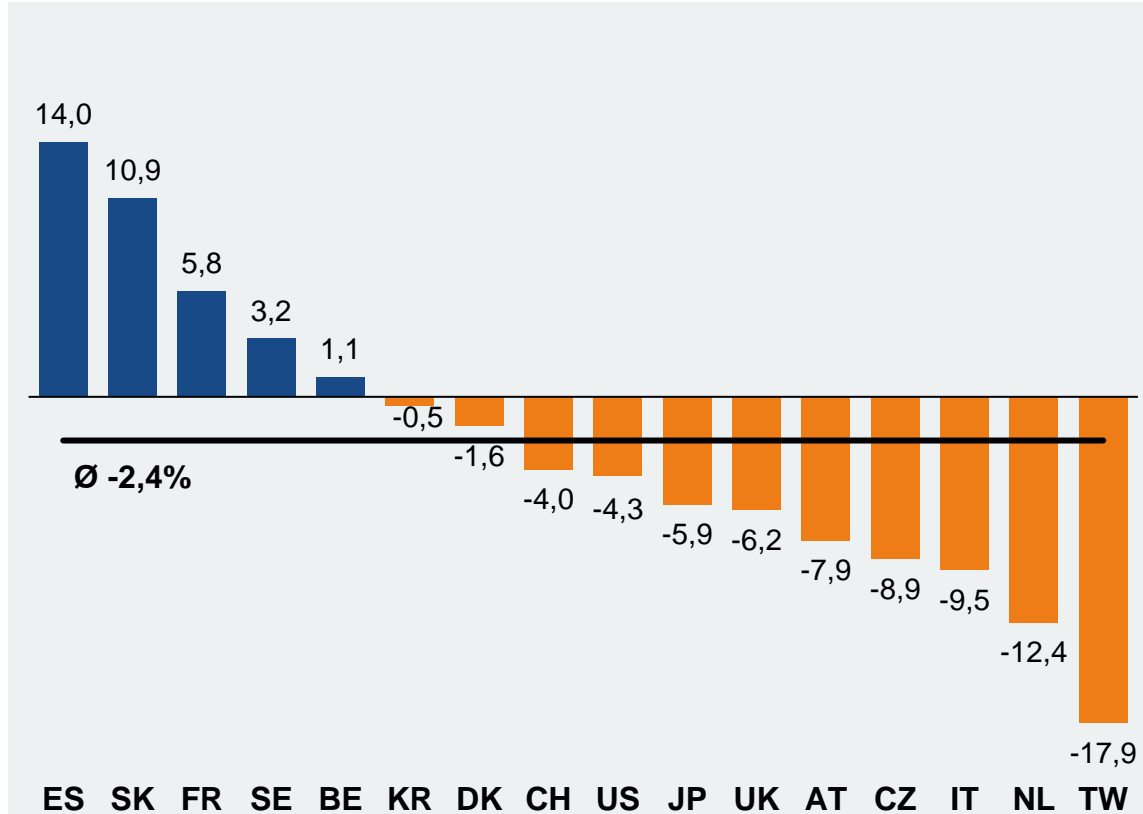
Nach sechs Monaten hintereinander, in denen die **Ausfuhren** der deutschen Elektro- und Digitalindustrie (jeweils verglichen mit dem Vorjahresmonat) rückläufig waren, konnten sie zu Jahresbeginn erstmals wieder etwas zulegen. Allerdings fiel der Zuwachs im Januar 2024 mit plus 0,3% (wiederum gegenüber Vorjahr) auf 20,8 Mrd. € recht klein aus. Getragen wurde der jüngste Anstieg dabei in erster Linie von einem **wieder anziehenden China-Geschäft**, das sich zum Vorjahr um mehr als ein Fünftel erhöhte (s.a. S. 4).

Bei den **Einfuhren** elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse nach Deutschland hat sich der Negativ-Trend dagegen noch fortgesetzt. So reduzierten sich die Importe im Januar um 7,2% gegenüber Vorjahr auf 21,3 Mrd. €. Seit August 2023 hält die Abwärtsentwicklung hier an.

Trotz der gegenläufigen Bewegungen fiel der branchenweite **Handelsbilanzsaldo** aus Ex- und Importen mit minus 0,5 Mrd. € im Januar d.J. erneut negativ aus.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte in Industrieländer

Januar 2024, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

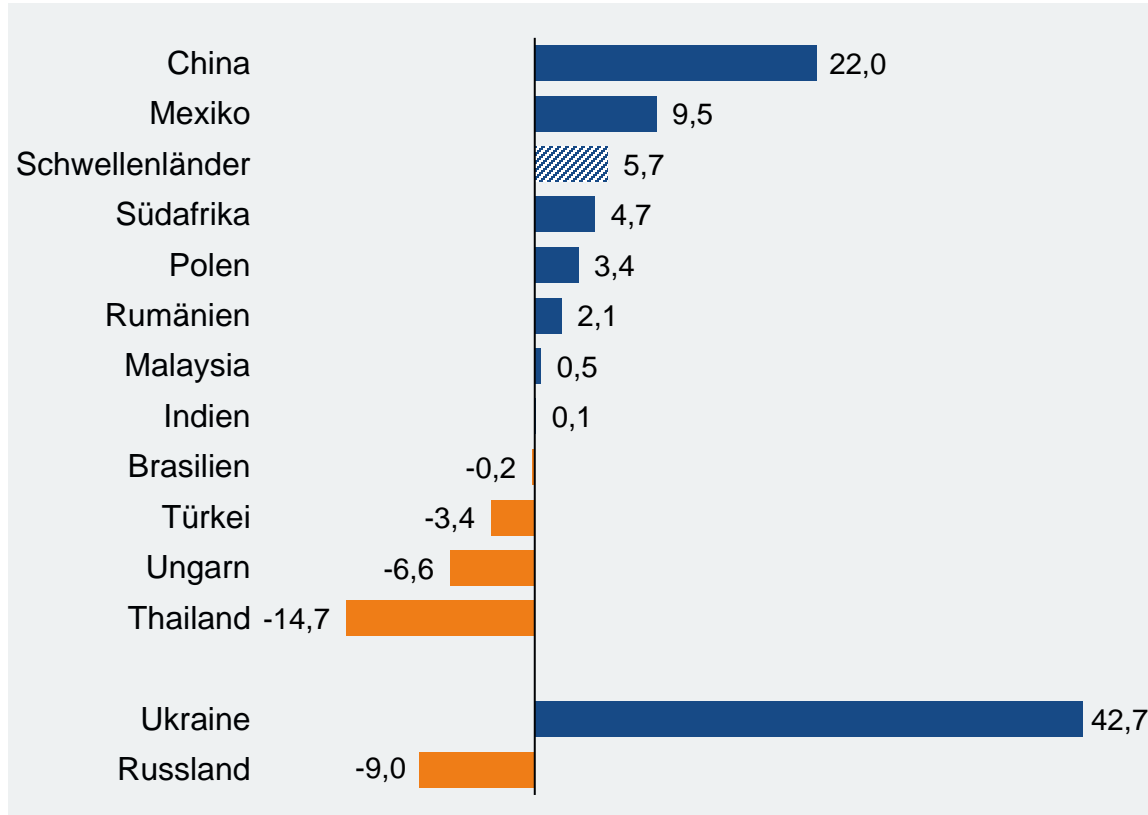
Die Elektrolieferungen in die **Industrieländer** sind im Januar 2024 um 2,4% gegenüber Vorjahr auf 13,4 Mrd. € gesunken.

Auf der einen Seite konnten hier zweistellige Zuwächse bei den Ausfuhren nach Spanien (+14,0% auf 742 Mio. €) und in die Slowakei (+10,9% auf 245 Mio. €) erzielt werden. Auch die Exporte nach **Frankreich** (+5,8% auf 1,3 Mrd. €), Schweden (+3,2% auf 394 Mio. €) und Belgien (+1,1% auf 459 Mio. €) rangierten über Vorjahr. Dagegen verfehlten die Branchenlieferungen nach Südkorea (-0,5% auf 272 Mio. €), Dänemark (-1,6% auf 223 Mio. €), in die Schweiz (-4,0% auf 700 Mio. €), in die **USA** (-4,3% auf 1,8 Mrd. €), nach Japan (-5,9% auf 276 Mio. €), UK (-6,2% auf 748 Mio. €), Österreich (-7,9% auf 832 Mio. €), Tschechien (-8,9% auf 833 Mio. €) und Italien (-9,5% auf 1,0 Mrd. €) ihre jeweiligen Vorjahreswerte zum Teil deutlich.

Die Elektroexporte in die **Niederlande** (-12,4% auf 1,2 Mrd. €) und nach Taiwan (-17,9% auf 215 Mio. €) sackten zu Jahresbeginn sogar zweistellig ab.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte in Schwellenländer

Januar 2024, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die deutschen Elektroausfuhren in die **Schwellenländer** sind im Januar 2024 um 5,7% gegenüber Vorjahr auf 7,4 Mrd. € gestiegen.

Insbesondere die Branchenlieferungen nach **China** – unserem größten Einzelabnehmerland – legten mit einem Plus von 22,0% auf 2,3 Mrd. € kräftig zu. Auch bei den Exporten nach Mexiko (+9,5% auf 279 Mio. €), Südafrika (+4,7% auf 140 Mio. €), **Polen** (+3,4% auf 943 Mio. €), Rumänien (+2,1% auf 461 Mio. €), Malaysia (+0,5% auf 234 Mio. €) und **Indien** (+0,1% auf 225 Mio. €) wurden Anstiege vermeldet.

Demgegenüber gaben die Ausfuhren nach Brasilien (-0,2% auf 141 Mio. €), in die Türkei (-3,4% auf 328 Mio. €), nach Ungarn (-6,6% auf 660 Mio. €) sowie nach Thailand (-14,7% auf 98 Mio. €) im Januar nach.

Die Elektroexporte in die **Ukraine** (+42,7% auf 66 Mio. €) lagen deutlich über Vorjahr. Die Lieferungen nach **Russland** gingen im Januar 2024 weiter deutlich zurück (-9,0% auf 48 Mio. €). Sie liegen inzwischen um mehr als vier Fünftel unter ihrem Wert von Januar 2022 – also vor Beginn des Ukraine-Kriegs.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Kennzahlen zum Außenhandel

	2023	2024 Januar	2024 Jan. - Jan.
Exporte gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	253,8 (+2,7%)	20,8 (+0,3%)	20,8 (+0,3%)
Top-ten-Abnehmerländer (2023)			
1. China	25,6 (-3,5%)	2,3 (+22,0%)	2,3 (+22,0%)
2. USA	24,9 (+5,4%)	1,8 (-4,3%)	1,8 (-4,3%)
3. Niederlande	16,4 (+13,3%)	1,2 (-12,4%)	1,2 (-12,4%)
4. Frankreich	15,9 (+2,6%)	1,3 (+5,8%)	1,3 (+5,8%)
5. Polen	12,7 (+4,2%)	0,9 (+3,4%)	0,9 (+3,4%)
6. Italien	12,5 (+2,0%)	1,0 (-9,5%)	1,0 (-9,5%)
7. Österreich	11,5 (+1,9%)	0,8 (-7,9%)	0,8 (-7,9%)
8. Tschechien	10,2 (-6,9%)	0,8 (-8,9%)	0,8 (-8,9%)
9. Vereinigtes Königreich	9,8 (+2,8%)	0,7 (-6,2%)	0,7 (-6,2%)
10. Spanien	9,0 (+6,6%)	0,7 (+14,0%)	0,7 (+14,0%)

	2023	2024 Januar	2024 Jan. - Jan.
Importe gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	268,7 (+2,1%)	21,3 (-7,2%)	21,3 (-7,2%)
Größte Lieferanten (2023)			
1. China	82,3 (-5,3%)	6,0 (-19,2%)	6,0 (-19,2%)
2. Ungarn	16,6 (+26,9%)	1,2 (+0,6%)	1,2 (+0,6%)
3. Polen	15,3 (+5,3%)	1,1 (-14,6%)	1,1 (-14,6%)
4. USA	14,1 (-0,6%)	1,0 (-18,9%)	1,0 (-18,9%)
5. Tschechien	13,5 (+3,6%)	1,1 (+2,0%)	1,1 (+2,0%)
6. Taiwan	10,6 (+7,8%)	0,8 (-4,7%)	0,8 (-4,7%)
7. Japan	8,4 (-1,6%)	0,6 (-16,2%)	0,6 (-16,2%)
Ausfuhrpreise	+4,1%	---	---
Einfuhrpreise	+0,8%	---	---

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Kontakt

Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-273

 andreas.gontermann@zvei.org

Matthias Düllmann

Data Analyst
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-329

 matthias.duellmann@zvei.org

ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
www.zvei.org

Folgen Sie uns



LinkedIn



YouTube



Newsletter